



Informationsblatt Nr. 65 Juli 2020

Wir fahren wieder!

Kaum hatten wir die Juni-Ausgabe des Infoblattes verschickt, gab es sehr widersprüchliche Neuigkeiten: Am 27. Mai wurde bekannt, dass Flixbus am nächsten Tag seinen Betrieb auf zunächst 13 Linien wieder aufnehmen wolle, ohne dabei auf Abstand zwischen den Fahrgästen zu achten. Dies wäre wirtschaftlich nicht darstellbar und mit den Behörden so abgestimmt. Die einzigen Einschränkungen: Die erste Sitzreihe hinter dem Fahrer bleibt frei – und die Bordtoilette verschlossen. Das Gesundheitsministerium bestätigte das und betonte, das Abstandhalten in Bussen sei nur eine Empfehlung, und dafür gebe es ja die Masken.

Andererseits betonte Bundeskanzlerin Merkel am selben Tag, dass zwar die Bundesländer mehr Verantwortung übernehmen, dabei aber an Mund-/Naseschutz

und Abstandsregelung nicht rütteln sollten. Zu dieser Zeit waren auch noch keine Reisebusfahrten wieder erlaubt. Das kam erst zum 15. Juni, wobei die Angebote der Reisebusunternehmer erst allmählich wieder aktiviert werden konnten. Verständlich, da in jedem Bundesland andere Vorschriften zu berücksichtigen sind.

Nun sahen auch wir die Zeit gekommen, wieder mit den Fahrten zu beginnen. Nach Abstimmung mit dem Ordnungsamt der Stadt legten wir den 4. Juli als den ersten öffentlichen Fahrtag dieses Jahres fest. Diese Ankündigung traf auf reges Interesse von Presse, Funk und Fernsehen. So kam eine telefonische Anfrage von einer Redaktion des mdr-Fernsehens in Leipzig, die erst um einen Besuch im Museum und einige Tage später um eine kurze Pferdebahnfahrt baten.

In dieser Ausgabe

Wir fahren wieder!

Die „Probefahrt“
Museumsöffnung
Gleisreinigung
„Pre-Opening“
Erster Fahrtag der Saison

Erste Zuckertüten-Fahrt

Für den Briefmarkensammler:
Die Pferdebahn von Bagdad

Bei der „Probefahrt“ für das mdr-Fernsehen



Die „Probefahrt“

So organisierten wir für den 17. Juni eine „Probefahrt“. Elko erhielt rasch neue Hufeisen, und unser Technik-Mann Karsten reinigte die Schienen vom Museum bis zur Kreuzung Johannisstraße. Bis in die Innenstadt zu fahren, war so kurzfristig wegen des Markttags nicht möglich.

Der Fernsehbericht soll in der Fernsehreihe „Böttcher schafft das“ am 16. August um 20.15 Uhr zu sehen sein. Die Idee dieser Sendung ist, dass Thomas Böttcher zu Fuß durch Mitteldeutschland wandert und dabei ganz spontan auf die unterschiedlichsten Menschen trifft, die ihm weiterhelfen und ihm viel Interessantes erzählen.

Elko zeigte, dass er trotz vier Monaten Pause nichts verlernt hatte. Dass es nach dem

Anspannen nicht wie gewohnt sofort los ging, weil das Kamerateam erst noch seine Geräte am Wagen montieren musste, machte ihn allerdings etwas nervös, und das war ein Grund für ihn sich zu „erleichtern“. Als Kritik am Fernsehen war das wohl nicht gedacht.

Bei der „Kurzfahrt“ vom Museum zur Johannisstraße und zurück waren sogar zwei echte Fahrgäste im Wagen – und das war wirklich Zufall. Die beiden Urlauber aus Pirna verbrachten einige Urlaubstage in Döbeln und waren zu einem Museumsbesuch gekommen.

Nach einer knappen Stunde waren die Aufnahmen beendet, und das Filmteam packte seine Ausrüstung samt Wanderstöcken in ihre Wagen, um zum nächsten Drehort zu fahren.



Wenn Elko nervös wird...



Thomas Böttcher im Interview mit unserem Vorsitzenden Jörg Lippert, umringt von Kamera- und Tontechnik

Museumsöffnung

Der Museumsbesuch während der bedarfsweisen Öffnung war erwartungsgemäß sehr gering. Es gingen keine telefonischen Anfragen ein – dafür kamen aber einige Zufallsgäste, die von einem gerade im Museum anwesenden Vereinsmitglied begrüßt wurden.

Seit dem 30. Juni ist nun wieder regulär geöffnet. Dabei werden natürlich die aktuell gültigen Corona-Regeln beachtet.

So stehen Reinigungsmittel bereit, und Personal sowie Besucher müssen Mund-Nase-Schutz tragen (mit den bekannten Ausnahmen). An allen Räumen steht die maximal zulässige Personenzahl. Immerhin sind Führungen inzwischen überhaupt wieder möglich - noch im Juni war das nicht der Fall.

Die geltenden Regeln dürfen nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Zwar ist die Lage in Sachsen relativ entspannt, aber immer wieder flackern neue Hotspots auf – neben den großen bekannten Fällen wie in Göttingen, wo mehrere Großfamilien gemeinsam das Ende des Ramadan gefeiert hatten, gab es auch einige lokale Fälle in Schulen in Mittelsachsen.

Gleisreinigung

Wie jedes Jahr vor Saisonbeginn musste das Gleis in der Innenstadt gereinigt werden. Dazu fanden sich am 27. Juni mehrere Vereinsmitglieder ein. Nach drei Stunden gemeinsamer Arbeit waren die Schienenrillen vom angesammelten Schmutz gesäubert.

„Pre-Opening“

Um auf die Wiedereröffnung des Fahrbetriebs aufmerksam zu machen, veranstalteten wir auf dem Niedermarkt am 1. Juli ein „Pre-Opening“.

Dabei stellten wir den Wagen zwischen den Marktständen auf, und Vereinsmitglieder verteilten Flyer, informierten die Passanten und boten Souvenirs an. Auch Fahrkarten für den öffentlichen Fahrtag am Sonnabend darauf wurden verkauft.

Bei dieser Aktion erreichten wir etliche Marktbesucher, die das Pferdebaumuseum noch nicht kannten oder besucht hatten.

Um unser Zugpferd Elko für den Transport des Wagens vom Museum zum Niedermarkt und zurück nicht extra zu behelligen, erfolgte der Transport mit einem Fahrzeug, das bedeutend mehr Pferdestärken aufwies.



Reges Treiben auf dem Niedermarkt - und wir mittendrin



Bei der Gleisreinigung:
Da geht es lang!
Mit Schwung voran



„Pre-Opening“ auf dem Niedermarkt -
der Wagen kommt auf ungewöhnliche Weise zurück ins Museum



Erster öffentlicher Fahrtag der Saison

Am 4. Juli war es dann soweit: Nach dem Corona-bedingten Ausfall im Mai und Juni konnte der erste öffentliche Fahrtag in diesem Jahr beginnen. Abgesehen von einer Sonderfahrt im Februar waren das die ersten Fahrten überhaupt in diesem Jahr.

Entsprechend dem Hygienekonzept trugen alle Fahrgäste Masken, es waren keine Stehplätze auf den Plattformen erlaubt, und der Fahrtbegleiter nutzte die Lautsprecheranlage für seine Erklärungen.

Einige Einzelgäste waren extra wegen der Pferdebahn von weit her angereist, wie zwei Straßenbahnfreunde aus Eisenach. Es lagen einige Vorbestellungen vor, und besonders am Vormittag war daher reger Betrieb. Am Nachmittag ließ es dann allerdings etwas nach. Verglichen mit den Fahrtagen des Vorjahres sind 63 erwachsene Fahrgäste und 13 Kinder unter dem Durchschnitt, aber das war zu erwarten.

Zumindest konnten wir ein Zeichen für den Wiederbeginn setzen und auch in den Medien präsent sein. Das mdr hatte wieder ein Kamerateam geschickt, und der zwei Minuten lange Beitrag erschien noch am selben Abend im „Sachsen-Spiegel“. Auch die beiden Döbeler Zeitungen berichteten.



Am ersten Fahrtag der Saison:
Alle Fahrgäste sind vorschriftsmäßig vermmummt

Erste Zuckertüten-Fahrt

Der erste öffentliche Fahrtag der Saison brachte auch noch eine weitere Prämie: Eine Zuckertüten-Fahrt. Zwar sind es bis zum Beginn des neuen Schuljahres noch einige Wochen Zeit, aber die Eltern eines angehenden Schulkindes wollten ausdrücklich bereits jetzt eine Fahrt unternehmen. Dabei wurde eine von uns gefüllte Zuckertüte überreicht. Derartige Zuckertüten mit Motiven der Pferdebahn hatten wir im vorigen Jahr bei einer heimischen Firma anfertigen lassen.

In diesem Jahr wollen wir sie bei Fahrten für Schulanfänger anbieten.

Wenn Eltern sie lieber selbst befüllen möchten, ist auch das möglich.



Die Zuckertüten werden befüllt



Der erste Schulanfänger erhält seine Pferdebahn-Zuckertüte

Impressum

Traditionsverein Döbelner
Pferdebahn e. V.

Niederwerder 6,
04720 Döbeln

Telefon: 03431 - 7 04 68 52

E-Mail:
info@doebelner-pferdebahn.de

Internet:
www.doebelner-pferdebahn.de

Vereinsregister des Amtsgerichts
Chemnitz: VR 5491

Steuernummer beim Finanzamt
Döbeln: 236/140/06676

Vorstand

Vorsitzender:
Jörg Lippert
joerg_lippert@web.de

Stellvertretender Vorsitzender:
Norbert Kuschinski

Schatzmeister:
Alfred Klepzig

Museum

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
(Pause 12 bis 13 Uhr)

Sonntag 10.00 - 12.30 Uhr
(an öffentlichen Fahrtagen 10 bis
17 Uhr, Pause von 12 bis 14 Uhr)

Öffentliche Fahrtage 2020

Noch am 1. August, am 5.
September und am 3. Oktober.
Abfahrten jeweils nach Bedarf
von 10 Uhr bis 12 und 14 bis
16.30 Uhr vom Pferdebahn-
museum.

Für den Briefmarkensammler: Die Pferdebahn von Bagdad

Die Irakische Post brachte 2004 eine Briefmarkenausgabe unter dem Titel "Alte Transportmittel" heraus, die im Michel-Katalog unter Nr. 1718 bis 1722 und im Stanley-Gibbons-Katalog unter Nr. 2196 bis 2200 zu finden ist.

Ihre Entstehung ist bemerkenswert: Eigentlich sollte sie bereits 2003 erscheinen, wie es auch auf den Marken zu lesen ist. Die am 5. Februar 2003 erschienene Ausgabe "10 Jahre Saddam-Universität" blieb jedoch die letzte in diesem Jahr. Der vom 20. März bis 1. Mai 2003 dauernde Irakkrieg der "Koalition der Willigen" unter Führung der USA und Großbritanniens verhinderte die Herausgabe weiterer Briefmarken. Während der Kämpfe und der anschließenden Plünderungen wurde die Druckerei zerstört. Das Hauptpostamt blieb aber

erhalten, und damit auch die bereits angefertigten Probedrucke der Marken. Nach diesen Probedrucken wurden neue Druckvorlagen erstellt, und die Ausgabe erschien am 29. Januar 2004. Es war die erste Ausgabe der irakischen Post nach dem Sturz von Saddam Hussein und blieb die einzige Ausgabe in diesem Jahr. Die Marken wurden im Offsetdruck hergestellt, wobei die Qualität bedingt durch die Entstehungsgeschichte nicht besonders hoch ist.

Die Serie umfasst fünf Werte: 50 Dinar (Schlauchboot), 100 Dinar (Pferdekutsche), 250 Dinar (Pferdestraßenbahn), 500 Dinar (Schilfboot), 5000 Dinar (Dromedarkarawane).

Die für uns interessante Marke zu 250 Dinar zeigt einen Wagen der Pferdestraßenbahn Bagdad – Kadimain. Mehr zu dieser interessanten Bahn in einem eigenen Artikel im nächsten Infoblatt.

